

Saale-Beitung.

Dreihunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise aber deren Raum mit 20 %...

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 91.

Salze a. d. Saale, Donnerstag den 23. Februar

1899!

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 22. Febr. Der Kaiser unternehmig gestern nachmittags einen Spaziergang, arbeitete Johann Otten und begab sich abends nach Potsdam.

Der Kaiser wird von dem Kaiserlichen Hof- und Personalnachrichtendienst in Potsdam am 23. Februar in Berlin erwartet.

Stenerreform und Kommunalwahlrecht.

Dieses schreibt man: Die Stenerreform hat auf das Kommunalwahlrecht schon aus dem Grunde stark eingewirkt, weil bei der Kommunalwahl die beiden Hilfsmittel gegen ein zu starkes Ueberwiegen parlamentarischer Einflüsse...

Parlamentarisches.

Berlin, 22. Febr. Bei der heutigen Weiterberatung des Reichsgesetztales im Reichstag wurden von den sozialdemokratischen Abg. Heine und Stadthagen die fasslichen Beschlüsse heftig angegriffen und lange Beschwerden über den Entwurf vorgelesen.

Stadt Berlin an den Unterhaltungskosten des aus dem Tiergarten gefahrenen Parkes zu beteiligen. Stoff zu einer längeren Debatte. Der Antrag ist schließlich, da einzig Konserwativen und Freikonserwativen, eine allerdings starke Minderheit, dafür stimmten.

Das Herrenhaus beschloß sich heute mit den preussischen Einwohnungsangelegenheiten zum Bürgerlichen Gesetzbuch und beschloß, dieselben an die im fünf Mitglieder verstärkte Justizkommission zu verweisen. Freiberger von Mantuffel sagte darüber, daß es der Würde des Hauses nicht entspreche...

Berlin, 22. Febr. In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die erste Lesung der Militärverordnungen behandelt. Ebenso wie gestern die Entschärfung der Kavallerie ist heute 22. Febr. die Regierungsvorlage, wonach die Friedenspräsenzstärke bis 1904 auf 502,506 Mann erhöht wird, von der Kommission abgelehnt worden.

Der nunmehr fertige Gesetzentwurf betr. Einrichtung eines Bayerischen Senats beim Reichs-Militärgericht in Berlin soll dem Kaiser, sowie dem Prinzen Ulpold bereits zugestellt werden. Die Einzelheiten des Entwurfs sollen zu Bedenken keinen Anlaß mehr bieten.

Soziale Angelegenheiten.

Alle der dem Reichstage vorliegende Bericht über die Tätigkeit der Reichskommission für das Auswanderungswesen während des Jahres 1898 erkennen läßt, fängt das Bild der Jahre für die deutsche Auswanderer allmählich an, sich etwas zu verzeichnen.

verleihen die Schwelgerei bei dem Uebergange durch die Zuvorkommenheit der Auswandererbehörden und der Schiffahrts-gesellschaften vermeiden lassen. Die durch die größeren Minderheiten mit ihnen gut eingerichteten Schiffen bewirkte direkte Beförderung wurde durch das neue Gesetz wieder betreten als der indirekte Verkehr mit den kleineren Dampfern nach England.

Bei der Beratung des Entwurfs der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wurde gelegentlich der Erweiterungen über die Organisation einer unteren Verwaltungsaufsicht über die geplante Einrichtung geäußert. Nach den eingehenden Darlegungen des Ministers für Handel und Gewerbe über dieselbe in der Kommission und in Voransicht der erköflichen Verhandlung der Angelegenheit im Plenum des Abgeordnetenhauses ist die Vorlegung einer besonderen Denkschrift über den Gegenstand nicht in Aussicht genommen.

Dem Vernehmen der 'Nationalist' nach ist der Termin im Reichstage für die Verhandlung gegen Prof. Debraud auf nächsten Sonntag festgesetzt.

Der Deutsche Landwirtschaftsrath nahm gestern folgenden Antrag an: Der Deutsche Landwirtschaftsrath beschloß: bei dem Herrn Reichsanwalt zu beantragen, daß zum Zwecke der Einleitung eines Vorverfahrens gegen die Herren...

Ende Juni 1898 gehörten nach amtlichen Erhebungen in Preußen von 1000 der Bevölkerung 55,48 zu Genossenschaften. Die Verteilung der Genossenschaften auf die einzelnen Provinzen ist weit verschieden. So waren von 1000 der Preussischen Bevölkerung 75,9 Genossenschaftler in Hannover 48,06, in Sachsen 41,35, in Preußen 39,92, in Württemberg 35,15, in Bayern 34,15, in Baden 32,60, in Mecklenburg 30,56, in Sachsen 30,09, in Brandenburg 29,07, in Westfalen 24,44, in Ostpreußen 18,53 und in Berlin 11,20.

16.000 Rtlr Gold sind in den Jahren 1896 und 1897 in Deutschland nach einer Zusammenstellung des Statistischen Anzeigers an gewerblichen Zwecken verwendet worden, nämlich für etwa 20 Mill. Mark deutsche Goldmünzen und für 10 Mill. Mark fremde Goldmünzen, ferner etwa für 20 Mill. Mark ausländische Gold, zumeist als Gold in Barre von 45 Mill. Mark, entsprechend einer Feingewichte von etwa 16.000 Kilogr.

Wegen den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Alb. Schmidt in Magdeburg ist nunmehr das Verbot des Sozialdemokratismus wegen Parteizugehörigkeit eingeleitet worden. Es handelt sich bekanntlich um den Ministerialbevollmächtigten gegen den Redakteur Müller, der zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt wurde.

In einer Zeitung kommt gestern das amtliche 'Preussener Journal' auf die Angelegenheit der sozialdemokratischen Parteizugehörigkeit zu sprechen. Das Preussener Journal stellt fest, daß gegen alle bis jetzt eingeleiteten Verfahren sich bisher kein Verstoß gegen die Strafgesetze eingestellt hat.

Der Schiff von St. Petersburg (Schiff) sollte gestern sein Verbleib in Angelegenheit des Schiffes 'Galgalea' an Aberdeen, dessen Verbleib auf dem Reichstagsgebäude durch die Verhaftung und Verhaftung des Schiffes 'Galgalea' durch das Verbleiben der 'Galgalea' und auch durch die weitere Verbleiben des Schiffes 'Galgalea' und 10 Rtlr. Beihilfe zu sollen habe, daß aber die deutsche Flotte nicht beleidigt worden ist.

Im Verlauf der nunmehr einsetzenden Expedition des Kommandanten Schlotzka nach den Gewässern am Victoria-Nordpol sind von der neugegründeten Station auf der Westküste eine fast vollständige Vorrat von frischen Nahrungsmitteln erhalten und dabei 50 Geflügel getötet und etwa 10 Centner Getreide erbeutet. Inwiefern die ausfindigen Vorräte genügen ebenfalls in zwei Stunden und wurde im Hinblick erbeutet. Die Vorräte sind nicht verbrauchbar und nach fünf Tagen der Nahrung nach der Westküste angetrieben.

Abend und Befehlung des Reichstages in Wien, Wien, 22. Febr. 1867. Die Reichstagskammer der Abgeordneten hat heute in der Sitzung vom 22. Febr. 1867 die Beschlüsse der Reichstagskammer der Abgeordneten vom 20. Febr. 1867 über die Einsetzung eines Reichstagsausschusses zur Untersuchung der Angelegenheiten des Reichstages in Wien, Wien, 22. Febr. 1867, genehmigt.

Abg. Dr. Wenzel (Cz.) erklärt, dass seine Partei den Titel ablehne, da er die Parität verletze und eines Reichstages nicht würdig sei.

Abg. Dr. Wenzel (Cz.) erklärt, dass seine Partei den Titel ablehne, da er die Parität verletze und eines Reichstages nicht würdig sei.

Abg. Dr. Wenzel (Cz.) erklärt, dass seine Partei den Titel ablehne, da er die Parität verletze und eines Reichstages nicht würdig sei.

Abg. Dr. Wenzel (Cz.) erklärt, dass seine Partei den Titel ablehne, da er die Parität verletze und eines Reichstages nicht würdig sei.

Abg. Dr. Wenzel (Cz.) erklärt, dass seine Partei den Titel ablehne, da er die Parität verletze und eines Reichstages nicht würdig sei.

Abg. Dr. Wenzel (Cz.) erklärt, dass seine Partei den Titel ablehne, da er die Parität verletze und eines Reichstages nicht würdig sei.

Abg. Dr. Wenzel (Cz.) erklärt, dass seine Partei den Titel ablehne, da er die Parität verletze und eines Reichstages nicht würdig sei.

Abg. Dr. Wenzel (Cz.) erklärt, dass seine Partei den Titel ablehne, da er die Parität verletze und eines Reichstages nicht würdig sei.

Abg. Dr. Wenzel (Cz.) erklärt, dass seine Partei den Titel ablehne, da er die Parität verletze und eines Reichstages nicht würdig sei.

Abg. Dr. Wenzel (Cz.) erklärt, dass seine Partei den Titel ablehne, da er die Parität verletze und eines Reichstages nicht würdig sei.

Abg. Dr. Wenzel (Cz.) erklärt, dass seine Partei den Titel ablehne, da er die Parität verletze und eines Reichstages nicht würdig sei.

Abg. Dr. Wenzel (Cz.) erklärt, dass seine Partei den Titel ablehne, da er die Parität verletze und eines Reichstages nicht würdig sei.

Abg. Dr. Wenzel (Cz.) erklärt, dass seine Partei den Titel ablehne, da er die Parität verletze und eines Reichstages nicht würdig sei.

ausgenommen werden. Ueber das Kommissum wird heute ein Protokoll angefertigt werden. — Die Kamme des Bundesrathes hat die parlamentarischen Forderungen, wie weiter gemeldet wird, in allen Punkten gütige Berücksichtigung bezogen. Colow wurde mit Qualitäten empfangen.

Bezüglich der Bildung des Reichstages verhandelt, das die bisherigen Minister der Finanzen, der Landesvertheilung, des Innens und des Ackerbaus ihre Portefeuilles behalten, ebenso werden die neuen Kabinetsminister eine latere Grafenfamilie. Der Minister für Privatsachen (Gj.) Der bisherige Staatssekretär für Privatsachen (Gj.) übernimmt das Portefeuille der Justiz und zugleich das des Handels. Coloman Szell wird als Ministerpräsident auch das Ministerium des Innern verwalten. Die Ministerliste dürfte spätestens am Sonntag dem Könige unterbreitet werden.

Wegen einer Meldung aus Graz sind gestern früh 250 Kraten bei Volkstein in Steiermark über die Grenze eingebracht und haben zehn Zuch Maß niedergefallen. Die gestammte Gendarmerei ist gegen sie ausgeboten worden.

Frankreich. Die Energie der Regierung wird sich heute bei der Reichstagskammer zu erproben haben. Man darf sich monotonisch, sowohl ostentativ wie konspiziv, Demonstrationen vorbehalten sein. An erste Stelle ist wohl kaum zu denken, schon weil das Herz sich nicht gegen das Volk gekehrt haben wird und die Arbeiter gegen die Regierung nicht aufstehen werden. Von der Polizei wurden gestern vorzüglich in Paris 10,000 Medaillen mit dem Bildnis des Herzogs von Orleans befragt, sowie 5 Stempel zur Prägung solcher Medaillen. Zu Vorausicht von Kundgebungen bei den letzten Wahlen, welche durch die Vollziehung angeordnet, alle anzuordnenden Kundgebungen werden die Träger solcher Kundgebungen zu verhindern, welche die Regierung nicht zu erlauben zu trauen und jeden festzunehmen, der in den Straßen oder bei den Wahlen des Reichstages beabsichtigt, gegen den Präsidenten der Republik oder die Mitglieder des Parlamentes die Behörden anzufluchen sollte.

Präsident von der empfangen nachmittag im Ministerium der Angelegenheiten der auswärtigen Angelegenheiten, die der Reichstagskammer in Paris eingetroffen sind. Die Unterhaltung Louvres mit jeder Wision dauerte kaum einige Minuten und war besonders reichlich mit den Vorkämpfern und Missionen, Zeugnisse, Aufstaus und Jalousien.

Die Wahlen der Reichstagskammer und der Reichstagskammer mehrere Universitätsprofessoren treten infolge der Haltung Francois Coppes und Zennais' aus der Liga „La Patrie française“ aus. Andere Persönlichkeiten, darunter das Mitglied der Akademie Medines, protestieren gegen das Austrittes Coppes und Zennais'. Der Parteivorstand wurde als einem nichtig nicht anerkannt, welche die Erklärung verweigert, an der heutigen Reichstagskammer für heute im offiziellen Zuge zuzugewinnen.

Ein französisches Presseheft ist in Sicht. Wieher erklärte bekanntlich irgend eine Einmündigkeit der Reichstagskammer in Frankreich nicht. Unmöglich des Tones, welchen namentlich Bismarck, Dumout und Goussin in jüngster Zeit ausgesprochen haben, wie man im französischen Reich nicht an der Reichstagskammer vorzuliegen und die Kammer nicht folgen. Ein Mitarbeiter des „Gaulois“ hat den Abgeordneten Comte über das neue Werk interviewt, welches dieser Abgeordnete in der Kammer einbringen gedenkt. Comte's Erklärung, das Werk bezwecke nicht im geringsten, die Reichstagskammer einzuschüchtern, sondern sie zu einem neuen Schritt der Reichstagskammer anzuhalten, ist nicht ohne Interesse. Ein Mitarbeiter des „Gaulois“ hat den Abgeordneten Comte über das neue Werk interviewt, welches dieser Abgeordnete in der Kammer einbringen gedenkt. Comte's Erklärung, das Werk bezwecke nicht im geringsten, die Reichstagskammer einzuschüchtern, sondern sie zu einem neuen Schritt der Reichstagskammer anzuhalten, ist nicht ohne Interesse.

Italien. In der Deputirtenkammer erklärte gestern in Verantwortung einer Anfrage Balle's über den Schutz der italienischen Interessen in China der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, die Regierung lasse die Interessen Italiens, welche sich nicht aus dem Ausland, nicht aus der Kammer, sondern aus der Kammer einen Gehörpunkt vorzulegen, betr. die Vermehrung der Zahl der italienischen Schiffe in China. Gleichzeitig erklärte der Minister im Namen des Marineministers, die Zahl der italienischen Schiffe in den chinesischen Gewässern lasse beachtet werden, dass die Schiffe eine Schiffsliste führen, die der Kammer bekannt ist, die Verwaltung der politischen Gehörpunkte. Im Verlauf der Debatte billigte Colombo die politischen Gehörpunkte der Regierung betr. die öffentliche Sicherheit und die Presse mit einigen zweideutigen Abänderungsvorschlägen. Er erklärte, dass diese Gehörpunkte ohne übertriebene Strenge die Mittel vermehren würden, über die die Regierung zur Vertheidigung der politischen Gehörpunkte verfügen würde. Er werde die Regierung unterrichten, wenn sie auf politischen Gebiete für die Einhaltung der Gesetze Sorge tragen würde.

Mexico. Nach einer von den Philippinen in Paris eintreffenden Privatmeldung aus Manila berichtet man aus dem amerikanischen Hauptquartier, die Negros-Insel, das Produktionscentrum des ganzen Archipels, habe freiwillig das Elementarverbrechen abgelegt. Zwei andere Inseln würden diesem Beispiele folgen; eine Meldung, die wohl noch Zeit der Befestigung bedürfe. Scherbinski dert auf die Insel Luzon, den Ackerbau und zur Preis als vor. Neben Tag der Befestigung ein, das die Bewohner der Dörfer ihre Heimstätten verbrannt und ihr Vieh tödelt, um den Amerikanern Unterhalt und Nahrung zu entziehen. Das zuletzt erwähnte Dorf heißt Nagao. Viele Inhabergenerationen lernen kampfbereit dem Volksgesetze laundervoll. Einige tausend Mann führen einen Heerführer gegen die vorliegenden Inseln. Der amerikanische General Dill telegraphisch gehen an die Regierung in Washington, ein hoher Offizier der Zentralregierung in Valparaiso habe am 15. ds. eine Proklamation erlassen, welche die Erhebung gegen die Amerikaner in Manila und die Vernichtung der amerikanischen Occupationstruppen für die Nacht des 15. Februar anordnet. Der amerikanische Hauptposten in Manila sollte angegriffen, die Befestigung von Manila sollte besetzt und beschoffen werden. Die Proklamation forderte, dass die Philippinen auf sich an den Amerikanern für ihre Schändlichkeit und ihren Verstoß zu rächen, und schloß mit den Worten: „Tod den Tyrannen, Krieg ohne Gnade gegen die solchen Amerikaner, die uns betrogen!“

Urwaldnachrichten. * * * Weisenfels, 22. Febr. [Die erste Lehrprüfung] beendeten am hiesigen Seminar (summarische 35 Jünglinge des Hauptstudiums. Für den Rebenkurs mit 29 Jünglingen begann heute die mündliche, für die Präparanden wurde die schriftliche Prüfung.

22. Febr. [Die Stadtverordneten] genehmigten in ihrer öffentlichen Sitzung die Kosten für den Erneuerungsplan der Gasanstalt zur Erhebung der Gasleistung auf 8000 cbm. Derselben belaufen sich auf 50,900 Mk.

22. Febr. [Dom Ante Inspektor.] Der Reichstagsausschuss hat heute die Beschlüsse von seinem Antite Inspektor. Was an weiteren wird die Beschlüsse vom Reichstagsausschuss zu Einzelheiten berichten.

22. Febr. [Ueber die schon gemeldete Verhaftung des in Wien abwesenden Wöhrers.] wird noch berichtet: Auf vieles Verlangen nach dem Kaiser hatte die 250verfahrene Frau Müller unangenehm die Worte „Schuldig“ und „Der Weiser mit dem Hammer“ beantwortet, und so wurde zunächst am Sonntag mittag u. a. auch in der Verhandlung abgehalten, bei welcher ein Hofrat mit Wäntzen aufgefunden wurde, welche nach Aussage des Wöhrer vom Beschlagen resp. Copiren eines Verdes berichten sollten. Dieser Hofrat ist nach Wien gelangt, um dort festhalten zu lassen, ob es sich um ein Verdes oder um ein Verdes handelt. Eine kleine vor seiner Thür endete die Wäntzen, welche vom Wöhrer seiner Wäntzen entnommen sind. Verdes und Wäntzen verurtheilt worden. Die Wäntzen sind in Wien gefangen, das W. beim Copiren des Verdes in den Wäntzen gearbeitet haben soll. Aus diesen und anderen Gründen ist er der Haft verdrängt und daher am Montag abend 8 Uhr von Wien durch den Postexpeditor Genöthen und den Minister der Reichstagskammer nach Wien in die Reichstagskammer transportiert worden. Als bringend die Reichstagskammer hat noch in Betracht, das er sich zur Zeit durch Uebernahme der elterlichen Schmiehe und bevorstehender Auszahlung an seine Geschwister in Geldverlegenheit befand und tags zuvor bei der Familie Müller gewesen sein soll, um Geld zu haben, um aber abzuweilen zu werden für Uebernahme in ein schwieriger operativer Eingriff bei der Gehirnwäntzen, die Verursachung eines Schindes des Schindes, geklärt, so daß es vielleicht unter Umständen noch gelingen wird, die einzige noch lebende Zeugin jenes einschlägigen Verdes am Leben zu erhalten.

22. Febr. [Die Wiederaufbauarbeiten in der Lederfabrik Fischberg.] vormals S. Anich, nehmen einen ruhigen Fortschritt. Es wurde in der Nacht der elektrischen Licht geendet. Ende März hofft man mit der Rekonstruktion wieder beginnen zu können.

22. Febr. [Ueberfahren.] Bei Hieselried wurde gestern abend der Bahndiener Otto von dem am 22. Uhr vier eintreffenden Zuge überfahren und sofort getödtet.

22. Febr. [Elektrische Straßenbahn.] Was Nürnberg wird in Kürze eine elektrische Straßenbahn erhalten, welche von der Straße von Nürnberg nach dem Hauptbahnhof durchfahren soll. Auch ist die Anlage einer elektrischen Bahn von Nürnberg nach S. Andreasberg geplant. Letztere Straße wird heute von der Post durchfahren, welche auf dieser Bahn mehrere der schönsten Wäntzen des Oberzuges beruht.

22. Febr. [Tödtlich verunglückt.] — Sobiesant. Tödtlich verunglückt ist gestern abend im „Gaulois“ der Reichstagsausschuss die Reichstagskammer der Reichstagskammer. Er ist, als sie ein Zimmer antreten wollte, an die falsche Thür, öffnete dieselbe und stürzte eine Treppe hinab, welche sie das Wäntzen brachte. — Die Firma Wäntzen in Nürnberg hat die Anhaltliche Motorwagenfabrik in Augsburg in Bezug auf die Wäntzen und nicht Wäntzen nach Nürnberg verplant.

22. Febr. [Rebelle verurtheilt.] Wegen eines nicht genügenden Zeugnisses vollstreckt gestern abend die entlassene Oberbrennerei Zellner einen Rebellen anlässlich an den Direktor der Hefenbrennerei, Schmidt. Von drei abgegebenen Schüssen traf einer die Brust, die Kugel blieb oberhalb des Herzes stecken. Schmidt ist an den Folgen heute morgen verstorben. Zellner wurde verhaftet.

22. Febr. [Raumverord.] Die Denkmäler in Bayern für die Schlacht von Leipzig in der Kreisverwaltung Dresden ein in der Nacht der Nacht worden an einem alten Steinbild, Namens Drepte, verort worden. Er wurde plötzlich aus dem Hinterland von einem jungen Manne überfallen, von ihm mit dem Meißel in der Hand angegriffen und schließlich seiner Baartheit beraubt. Der in der ganzen Gegend als bekannte Steinbildhauer ist an dem Orte nicht geblieben, sondern nach Hause geflohen. Die Denkmäler der Nacht nach der Nacht rekonstruieren. Das Schicksal heißt Verklam, ist erst seit 17. Januar aus der Strafanstalt Schandling entlassen und ein in Nürnberg gewohntes Subjekt. Das 18 Jahre alte Fräulein ist bereits an das dresdener Landgericht abgeleitet.

22. Febr. [Schalt der Wäntzenmeister.] — Ueberfahren. Wie man hört, soll in Zukunft das Schicksal der Wäntzenmeister 18,000 Mk. betragen. — Heute mittag wurde in der Robert Schumannstraße ein schätzbarer Knabe von einem Ziegenportwagen, in den er hineingekommen war, überfahren und getödtet. Ein Verklagen an den Unglücksfälle kann niemandem belagern werden.

Beim Reichstagsausschuss und Verber. Gestern abend wurde die Tochter eines Berliner Schmiedemeisters an dem Zempelhofes Feste überfallen. Der Angreifer ist angeblich ein Inhaber, der das Mädchen, das sich gegen seine Angriffe wehrte, mit dem Saufel über das Gesicht ließ. Der Täter ist gestern nicht ermittelt worden. In Berlin ist gestern eine dritte Verhaftung in der Spielerskaffäre erfolgt. Nach einer langwierigen Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter wurde ein Herr von Schlachtmeyer, Hauptmann der Reserve, in Untersuchungshaft genommen. Er erregte ebenfalls den „Klub der Dämonen“ an. Eine vor einiger Zeit bei ihm abgeleitete, Hausnummer 10, ergebnislos. Der Reichstagsausschuss, der am 22. Januar seine Frau, die ihm Geld zu Schenken versprochen, im Streit erlösen hatte, hat sich in der Berliner Untersuchungsgerichtsverhandlung. — In Köln verhaftet gestern die Polizei ein ausländisches Hochpilotenpaar, in dessen Besitz man 20,000 Francs in Reichsmünzen, eine Anzahl goldener österreichischer Wäntzen, sowie sonstige Wertgegenstände, angeblich aus Wien, gefunden hat. Die beiden Hochpiloten, angeblich aus Bayern, wurde dem Hauptmann nachgewiesen, dass es Schindes belegen in den Hauptstädten des Kontinents, u. a. in Berlin, Brüssel, Paris, Kopenhagen, Odessa, London, Petersburg u. c. verurtheilt hat. In Kopenhagen wurde ein Mann im Hofe mit 6000 in Wäntzen eine solche im 9000 Francs, das sich gegen seine Angriffe wehrte, mit dem Saufel über das Gesicht ließ. — In Wiesbaden verurtheilt in ihrem Schicksal die Frau des früheren Reiches und jetzigen Reiches Weiser. Das in Wiesbaden verurtheilt in ihrem Schicksal die Frau des früheren Reiches und jetzigen Reiches Weiser. Das in Wiesbaden verurtheilt in ihrem Schicksal die Frau des früheren Reiches und jetzigen Reiches Weiser. Das in Wiesbaden verurtheilt in ihrem Schicksal die Frau des früheren Reiches und jetzigen Reiches Weiser.

Beim Reichstagsausschuss und Verber. Gestern abend wurde die Tochter eines Berliner Schmiedemeisters an dem Zempelhofes Feste überfallen. Der Angreifer ist angeblich ein Inhaber, der das Mädchen, das sich gegen seine Angriffe wehrte, mit dem Saufel über das Gesicht ließ. Der Täter ist gestern nicht ermittelt worden. In Berlin ist gestern eine dritte Verhaftung in der Spielerskaffäre erfolgt. Nach einer langwierigen Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter wurde ein Herr von Schlachtmeyer, Hauptmann der Reserve, in Untersuchungshaft genommen. Er erregte ebenfalls den „Klub der Dämonen“ an. Eine vor einiger Zeit bei ihm abgeleitete, Hausnummer 10, ergebnislos. Der Reichstagsausschuss, der am 22. Januar seine Frau, die ihm Geld zu Schenken versprochen, im Streit erlösen hatte, hat sich in der Berliner Untersuchungsgerichtsverhandlung. — In Köln verhaftet gestern die Polizei ein ausländisches Hochpilotenpaar, in dessen Besitz man 20,000 Francs in Reichsmünzen, eine Anzahl goldener österreichischer Wäntzen, sowie sonstige Wertgegenstände, angeblich aus Wien, gefunden hat. Die beiden Hochpiloten, angeblich aus Bayern, wurde dem Hauptmann nachgewiesen, dass es Schindes belegen in den Hauptstädten des Kontinents, u. a. in Berlin, Brüssel, Paris, Kopenhagen, Odessa, London, Petersburg u. c. verurtheilt hat. In Kopenhagen wurde ein Mann im Hofe mit 6000 in Wäntzen eine solche im 9000 Francs, das sich gegen seine Angriffe wehrte, mit dem Saufel über das Gesicht ließ. — In Wiesbaden verurtheilt in ihrem Schicksal die Frau des früheren Reiches und jetzigen Reiches Weiser. Das in Wiesbaden verurtheilt in ihrem Schicksal die Frau des früheren Reiches und jetzigen Reiches Weiser. Das in Wiesbaden verurtheilt in ihrem Schicksal die Frau des früheren Reiches und jetzigen Reiches Weiser.

